

Morgengang

von Erika Mitterer

Heute ging ich hin, bewusst und sicher,
den vertrauten Morgenweg im Wald,
der jetzt stündlich bunter, königlicher,
blendender im Gold des Herbstes strahlt,
ging und dachte nur das Werk und wollte,
dass es bald sich rein vollenden sollte.

Eingesponnen ganz in die Figuren,
welche, drängend, meinen Geist beflügeln,
ruht' mein Blick gelassen auf den Fluren,
trank an den gewohnten sanften Hügeln,
die in reinen Linien mein Zerstreuen
sammeln, um mich besser zu erneuen.

Waldig wellt sich's unter meinen Tritten,
Birken biegen sich bemoost hinauf,
gelbumwebt auch sie, und zart, inmitten
düstrer Föhren ... Zum beglückten Lauf
lösten, selig atmend, sich die Glieder,
waren leicht und froh und kindlich wieder.

Wolken – jubelnd schaute ich nach oben –
zogen grau und drohend, doch das Blau
ward befreit von starken Sturmes Toben,
scharfumrissen, leuchtend und genau,
offnes Tor erschien mir's, und nicht ferne
fühlt' ich unsichtbar den Gang der Sterne.

Aber der dies Helle dort gelichtet –
mich auch fasst des Sturmes Wüten tief,
und die eben noch verträumt gedichtet,
und die unbeschwert ins Freie lief –
ach, sie steht und presst das Herz und kniet
weinend und verwirrt und hat kein Lied.

Warmer Föhn, nun wecktest du Gelüste,
die seit langem schliefen, tief im Blut,
und ich weite sehnsuchtsvoll die Brüste,
schluchzend, dennoch dankend: Es ist gut!
Denn ich fühle mich in dieser Stunde
warm mit allem Irdischen im Bunde.

Kann Begehren wirklich ganz vergehen?
Ob auch je und je hinabgebeugt,
muss es immer wieder auferstehen,
stets vom warmen Wind erneut gezeugt;
so bestimmt ... (und so gewagt ins Leere –
wär es süßer, wenn's gewisser wäre?)

An die Birke trat ich nah und schmiegte
mich an sie, gehorsam ihrem Bug,
und der Föhn, der ihre Krone wiegte,
drang durch mich im selben Atemzug,
eins im andern tranken wir den Raum,
sie vielleicht beseelt und ich nur Baum.

Sei gesegnet, Sturm, und kehre wieder,
lass mich nie zu lang mit mir allein,
flügelst du mich oder wirfst mich nieder,
beides muss mir gleich willkommen sein;
denn das große heilige Vollbringen
wird im Bund mit deiner Wucht gelingen!

aus: *Das gesamte lyrische Werk.*
Edition Doppelpunkt 2001